



MATERNUS
Seniorencentren



Ausgabe
September/
Oktober
2016

Fuchssteinecho

Neues aus dem Barbara-Uttmann-Stift Schönheide

informativ ■ unterhaltsam ■ bewohnerbezogen

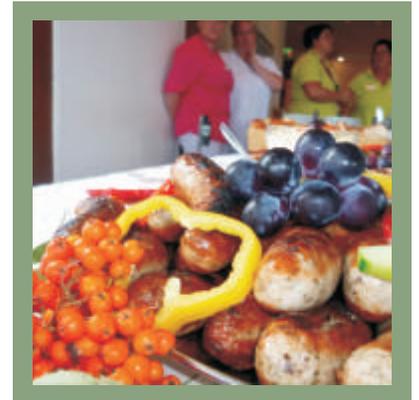
Inhaltsverzeichnis

Ein Magazin für unsere Bewohner, deren Angehörige, Mitarbeiter und Menschen, die an unserem Zusammenleben und unserer Gemeinschaft interessiert sind.

2	Inhalt / Vorschau
3	Vorwort
4	Geburtstage unserer Bewohner
5	Geburtstage unserer Mitarbeiter
6	Veranstaltungsplan September
7	Veranstaltungsplan Oktober
8	Unser Grillfest am 11.08.2016
9-11	Zweites Pflegestärkungsgesetz
12/ 13	„Jung und Alt bewegt Demenz“ - Welt-Alzheimerstag am 21.09.16
14	Endlich wieder Kürbiszeit
15	Rätselzeit

8

Unser Grillfest
am 11.08.2016

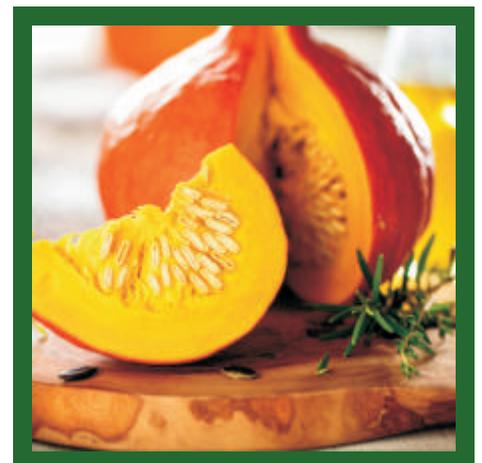


12/ 13

„Jung und Alt
bewegt Demenz“

14

Endlich wieder
Kürbiszeit



Vorwort



Liebe Bewohner, Angehörige,
Interessenten und Leser,

Sie halten unsere Fuchssteinecho September/Okttober in den Händen.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und langsam beginnt der Herbst. Die Nächte werden wieder länger, morgens und abends kann es schon empfindlich kalt werden. Die Zeit ist gekommen, dass wir unsere warmen Jacken, lange Hosen und molligen Pullover aus dem Schrank hervorholen.

Die Pracht der Blumenwiesen geht vorüber und man trifft beim Spaziergang zunehmend Herbstblumen an.

Doch auch der Herbst hat seine schönen Seiten, die Blätter an den Bäumen und Sträuchern verfärben sich rot und braun und werden diese von einem der letzten Sonnenstrahlen getroffen, leuchten sie golden. Am Morgen liegt Nebel und Tau in der Luft und eine kühle Brise breitet sich über den Tag aus.

Auch in dieser Ausgabe informieren wir Sie wieder über Zukünftiges und Vergangenes. So finden Sie u.a. unsere Veranstaltungspläne für die nächsten zwei Monate. Wir werden diese farbenfrohe Zeit nutzen um mit Ihnen gemeinsam vieles zu feiern und freuen uns auf eine rege Teilnahme an all unseren Veranstaltungen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

Ihr Redaktionsteam

Geburtstage unserer Bewohner



Wir gratulieren herzlich im Monat September:

Herrn Peter Teichmann	Wohnbereich 3	09. September	zum 64. Geburtstag
Herrn Rolf Tröger	Wohnbereich 3	18. September	zum 61. Geburtstag
Frau Traute Burandt	Wohnbereich 3	19. September	zum 75. Geburtstag
Frau Edith Aurich	Wohnbereich 2	24. September	zum 72. Geburtstag
Herrn Manfred Malke	Wohnbereich 3	24. September	zum 68. Geburtstag
Frau Getraude Ruttloff	Wohnbereich 2	28. September	zum 82. Geburtstag

Wir gratulieren herzlich im Monat Oktober:

Frau Hildegard Lersch	Wohnbereich 1	02. Oktober	zum 95. Geburtstag
Frau Ruth Naumann	Wohnbereich 3	03. Oktober	zum 89. Geburtstag
Frau Christa Khillimberger	Wohnbereich 2	08. Oktober	zum 89. Geburtstag
Herrn Wolfgang Günther	Demenzbereich	09. Oktober	zum 86. Geburtstag
Frau Ilse Thuß	Wohnbereich 2	09. Oktober	zum 94. Geburtstag
Herrn Wolfgang Balzke	Wohnbereich 2	10. Oktober	zum 64. Geburtstag
Frau Edith Ring	Wohnbereich 1	10. Oktober	zum 91. Geburtstag
Frau Helga Berthold	Wohnbereich 2	11. Oktober	zum 82. Geburtstag
Herrn Reiner Paul	Wohnbereich 3	12. Oktober	zum 75. Geburtstag
Herrn Volkmar Clauss	Wohnbereich 3	18. Oktober	zum 63. Geburtstag
Herrn Ullrich Schubert	Wohnbereich 1	21. Oktober	zum 63. Geburtstag
Frau Ingeborg Pieper	Wohnbereich 2	30. Oktober	zum 88. Geburtstag

Geburtstage unserer Mitarbeiter



*"Glück ist, was lächeln macht,
was Angst, Sorge, Ungewissheit vertreibt
und inneren Frieden schenkt."*

Albert Einstein

Wir gratulieren herzlich im Monat September:

Frau Petra Kaiser	07. September
Frau Gudrun Richter	12. September
Herrn Frank Friedrich	17. September
Frau Daniela Unglaub	30. September

Wir gratulieren herzlich im Monat Oktober:

Frau Anke Baumann	07. Oktober
Frau Susann Herde	09. Oktober
Frau Kathleen Ullmann	10. Oktober
Frau Claudia Gerlach	13. Oktober
Frau Andrea Pluschke	17. Oktober
Frau Anja Wendler	24. Oktober

Unsere Veranstaltungen im September 2016

Wann?	Uhrzeit?	Was?	Wo?
Donnerstag, 01.09.2016	10.00- 11.00 15.00 - 16.30	Gottesdienst mit der ELIM Gemeinde Geburtstag des Monats mit dem Kindergarten Abenteuerland	Begegnungsraum Cafeteria
Freitag, 02.09.2016	15.30 - 16.30	Männerrunde zum Thema „Heuernte/Ernteeinsatz“	Hutzenstube im Untergeschoss
Mittwoch, 07.09.2016	18.00 - 20.00	Themenabend „FC Erzgebirge Aue“	am Kamin im Foyer
Freitag, 09.09.2016	14.30 - 16.00	Stammtisch mit gemeinsamen Kaffeetrinken	Cafeteria
Mittwoch, 14.09.2016	18.00 - 20.00	Themenabend „My Fair Lady“	am Kamin im Foyer
Donnerstag, 15.09.2016	10.00- 11.00	Gottesdienst mit Abendmahl mit der ev.-luth. Kirche	Begegnungsraum
Mittwoch, 21.09.2016	14.30- 17.00 ab 18.00	Herbstfest mit gemeinsamen Kaffeetrinken sowie musikalischer Umrahmung „Welt-Alzheimerstag“ Angehörigenabend/Informationsvortrag zum Thema „Demenz“	Restaurant Begegnungsraum
Freitag, 23.09.2016	15.00 - 16.30	Kegelmeister des Barbara-Uttmann-Stift gesucht	Begegnungsraum
Mittwoch, 28.09.2016	18.00 - 20.00	Themenabend „Ostsee & Rügen“	am Kamin im Foyer
Donnerstag, 29.09.2016	10.00- 11.00	Gottesdienst mit der ev.-luth. Kirche	Begegnungsraum
Freitag, 30.09.2016	15.30 - 16.30	Männerrunde zum Thema „Auto´s/Oldtimer“	Hutzenstube im Untergeschoss

Herzliche
Einladung

Änderungen vorbehalten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Veranstaltungen im Oktober 2016



Wann?	Uhrzeit?	Was?	Wo?
Dienstag, 04.10.2016	10.00 - 11.30	Wir schnitzen Kürbis gemeinsames Gestalten von Kürbis und Herstellen einer Kürbiscremesuppe	Begegnungsraum
Mittwoch, 05.10.2016	18.00 - 20.00	Themenabend „Mireille Mathieu“	am Kamin im Foyer
Donnerstag, 06.10.2016	15.00 - 16.30	Geburtstag des Monats mit dem Kindergarten Wirbelwind	Cafeteria
Freitag, 07.10.2016	14.30 - 16.00	Stammtisch mit gemeinsamen Kaffeetrinken	Cafeteria
Mittwoch, 12.10.2016	9.00- 11.30 18.00 - 20.00	Bekleidungsverkauf Themenabend „Obstverkostung“	Cafeteria am Kamin im Foyer
Donnerstag, 13.10.2016	10.00- 11.00	Gottesdienst mit der landeskirchlichen Gemeinschaft	Begegnungsraum
Freitag, 14.10.2016	10.30- 12.30 15.30 - 16.30	Schlachtfest mit gemeinsamen Mittagessen sowie musikalischer Umrahmung Sitzfußballmeister des Barbara-Uttmann-Stift gesucht	Restaurant Begegnungsraum
Mittwoch, 19.10.2016	18.00 - 20.00	Themenabend „Spaziergang im Wald“	am Kamin im Foyer
Mittwoch, 26.10.2016	18.00 - 20.00	Themenabend „Decoblei- die neue Art der Verglasung“	am Kamin im Foyer
Donnerstag, 27.10.2016	10.00- 11.00	Gottesdienst mit der landeskirchlichen Gemeinschaft	Begegnungsraum
Freitag, 28.10.2016	15.30 - 16.30	Männerrunde zum Thema „Erntedankfest“	Hutzenstube im Untergeschoss

Änderungen vorbehalten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Unser Grillfest am 11.08.16



Zu unserem diesjährigen Grillfest am 11. August machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Leider ließ sich die Sonne nicht so recht blicken und es war für August relativ kühl.

Deshalb entschieden wir uns kurzerhand, das Grillfest



in das Restaurant zu verlegen.

Gegen 16.00 Uhr fanden sich unsere Bewohner im Restaurant ein.

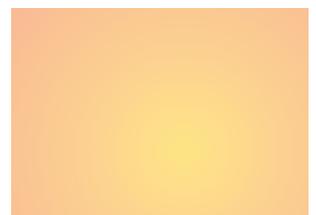
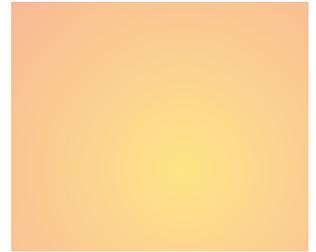
Dort hatten bereits die Eibenstocker Tanzrhythmiker ihre Instrumente und Technik aufgebaut, um uns bei unserem Grillfest musikalisch zu unterhalten. Sie spielten viele bekannte erzgebirgische Volkslieder und Schlager.

So kam eine gesellige Stimmung auf. Das Betreuungsteam und die Küche hatten eine fruchtige Bowle mit Vanilleeis vorbereitet, welche großen Anklang fand.

Neben zwei lustigen erzgebirgischen Geschichten spielten die Musiker schöne Melodien die zum Tanzen einluden. Viele Bewohner sangen und klatschten zu den bekannten Liedern mit.

Zur Abendbrotzeit gab es ein leckeres Buffet. Roster, gegrillter Wiegebraten, Steak und Schaschlik luden zum Schmausen ein.

Unsere Bewohner bedankten sich bei den Musikern und der Küche für diesen schönen Nachmittag.



Zweites Pflegestärkungsgesetz

Zum 1. Januar 2016 ist das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) in Kraft getreten. Das Gesetz ändert u. a. den Pflegebedürftigkeitsbegriff und führt neue Begutachtungsrichtlinien ab dem 1. Januar 2017



ein. Die drei Pflegestufen werden in fünf Pflegegrade überführt.

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff

Herzstück des PSG II ist der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, bei dem körperliche, geistige und psychische Einschränkungen gleichermaßen erfasst und bei der Einstufung des Pflegebedürftigen in einen Pflegegrad einbezogen werden.

Damit erhalten erstmals alle Pflegebedürftigen gleichberechtigten Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Vor allem Menschen mit Demenz profitieren von dem neuen Gesetz. Zum ersten Mal werden geistige und psychische Einschränkungen körperlichen Beeinträchtigungen bei der Begutachtung gleichgesetzt. Entscheidend bei der Begutachtung ist allein der Grad der Selbständigkeit der Pflegebedürftigen, d. h. inwieweit sich die betreffende Person ohne fremde Hilfe selbst versorgen kann.

Mit dem Wirksamwerden des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs zum 1. Januar 2017 sollen die Individualität der Pflege, die Selbständigkeit der Pflegebedürftigen und die Ansprüche von Menschen mit Demenz gestärkt werden.

Das Neue Begutachtungsassessment

Durch sechs Begutachtungs-Module wird im Rahmen der neuen Begutachtungsrichtlinien (BRi) die Selbständigkeit des Pflegebedürftigen ermittelt und abhängig davon der Pflegegrad bestimmt.

Die sechs Begutachtungs-Module

1 Mobilität
Körperliche Beweglichkeit, z.B. selbstständiges Aufstehen am Morgen, eigenständige Wegbewältigung, z.B. ins Badezimmer, Fortbewegen im Wohnbereich

2 Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
Verstehen und Reden, zeitliche und räumliche Orientierung, Verstehen von Sachverhalten, Erkennen von Risiken, Gesprächsführung

3 Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
U.a. nächtliche Unruhe, Ängste oder Aggressionen, die für die pflegebedürftige Person und andere belastend sind, Abwehr pflegerischer Maßnahmen

4 Selbstversorgung
Selbstständiges Ankleiden und Waschen, eigenständiger Toilettengang, selbstständige Nahrungsaufnahme

5 Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
Selbstständige Einnahme von Medikamenten, Durchführung der Blutzuckermessung Umgang mit Rollator oder Prothese, eigenständiger Arztbesuch

6 Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte
Selbstständige Gestaltung des Tagesablaufes, Kontaktaufnahme anderen Personen, Durchführung von Besuchen

Neu bei der Begutachtungsmethode ist vor allem, dass nicht wie bisher die Zeit (Pflegeteile) gemessen wird, die zur Pflege der betreffenden Person benötigt wird.

Stattdessen prüfen die Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) wie selbstständig jemand ist und welche Beeinträchtigungen der Fähigkeiten vorliegen.

Aufgrund dieser Gesamtbetrachtung erfolgt die Einstufung in einen der fünf Pflegegrade. Auf Grundlage der dabei ermittelten Gesamtpunkte (Punktwerte 0-100) werden die Pflegebedürftigen einem der fünf Pflegegrade zugeordnet.

Überleitung Pflegestufen in Pflegegrade

Alle Pflegebedürftigen, die am 31. Dezember 2016 Leistungen der Pflegeversicherung beziehen, werden automatisch in das neue System der Pflegegrade übergeleitet.

Pflegebedürftige ohne eingeschränkte Alltagskompetenz machen ab Pflegestufe 1 ein einfachen Stufensprung. Insofern wird es den neuen Pflegegrad 1 am 1. Januar 2017 nicht geben.

Rechtlich besteht ab dem 1. Januar 2017 die Möglichkeit, sich neu begutachten zu lassen und bei entsprechendem Hilfebedarf einen noch höheren Pflegegrad zu erhalten. Eine niedrigere Einstufung ist dabei nicht möglich.

Bei Verfahren gilt der Bestandsschutz. Alle bisherigen Empfänger von Leistungen erhalten diese weiterhin mindestens in gleichen oder höheren Umfang.

Pflegestufe ohne eingeschränkte Alltagskompetenz

- a) von Pflegestufe I ▶▶▶ Pflegegrad 2,
- b) von Pflegestufe II ▶▶▶ Pflegegrad 3,
- c) von Pflegestufe III ▶▶▶ Pflegegrad 4,
- d) von Pflegestufe III, soweit die Voraussetzungen für einen Härtefall vorliegen ▶▶▶ Pflegegrad 5

Pflegestufe mit eingeschränkter Alltagskompetenz

- a) ohne gleichz. Pflegestufe = Pflegegrad 2,
- b) bei gleichz. Vorliegen der Pflegestufe I = Pflegegrad 3,
- c) bei gleichz. Vorliegen der Pflegestufe II = Pflegegrad 4,
- d) bei gleichz. Vorliegen der Pflegest. III (ohne oder mit Härtefall) = Pflegegrad 5,

Einstufung des Pflegegrades unter Beachtung des Gesamtpunktzahl

Pflegegrad 1

Geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (12,5 bis unter 27 Punkte)

Pflegegrad 2

Erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (27 bis unter 47,5 Punkte)

Pflegegrad 3

Schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (47,5 bis unter 70 Punkte)

Pflegegrad 4

Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (70 bis unter 90 Punkte)

Pflegegrad 5

Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung (90 bis unter 100 Punkte)

Die neuen Hauptleistungsbeiträge in Euro

Wer am 31. Dezember 2016 Leistungen von der Pflegeversicherung bezieht, wird automatisch in den neuen Pflegegrad übergeleitet. Dabei gilt der Bestandschutz: d. h. alle bisherigen Empfänger von Leistungen erhalten diese weiterhin mindestens im gleichen oder höheren Umfang.

	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5
Geldleistungen ambulant		316	545	728	901
Sachleistungen ambulant		689	1.298	1.612	1.995
Entlastungsleistungsbetrag ambulant	125	125	125	125	125
Leistungsbetrag stationär	125	770	1.262	1.775	2.005
bundesdurchschnittlicher pflegebedingter Eigenanteil		580	580	580	580



Welt-Alzheimerstag am 21. September 2016

Der diesjährige Welt-Alzheimerstag am 21. September und die Woche der Demenz 2016 (19. bis 25. September 2016) stehen in Deutschland unter dem Motto „**Jung und Alt bewegt Demenz**“. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen geht es immer darum, auf die Situation der 1,5 Millionen Demenzkranken und ihrer Angehörigen hierzulande aufmerksam zu machen.

*Auch das Maternus Seniorenzentrum
Barbara-Uttmann-Stift Schönheide
lädt*

*am 21.09.2016 ab 18 Uhr
zum Informationsvortrag ein.*

In diesem Vortrag werden die wichtigsten Grundkenntnisse zum Krankheitsbild Demenz vermittelt. Die Zuhörer erfahren, wie man die ersten Anzeichen der Krankheit erkennt und wie man beim Verdacht auf Demenz richtig reagiert. Zudem wird auf den Krankheitsverlauf, die verschiedenen Stufen von Demenz sowie Therapiemöglichkeiten eingegangen.

Information und Beratung

Das Maternus Seniorenzentrum Barbara-Uttmann-Stift Schönheide berät darüber hinaus laufend unverbindlich Betroffene und deren Angehörige, gibt Tipps für die häusliche Pflege und erklärt die Vorteile der Betreuung durch eine Einrichtung für Senioren. Bereits die Kurzzeitpflege entlastet die Familien entscheidend: „Viele Angehörige stellen dabei fest, dass Schuldgefühle oder Ängste um ihre Nächsten unbegründet sind“, berichtet Einrichtungsleiterin Gabriele Geidel. „In der gemeinsamen Zeit in unserer Einrichtung können sie sich endlich den Dingen widmen, die während der Pflege und Betreuung zu Hause in den Hintergrund gedrängt wurden: miteinander spazieren gehen, reden, lachen und den anderen so akzeptieren wie er ist“, ergänzt Frau Geidel. Um alles andere kümmern sich die Mitarbeiter des Seniorenzentrums: die tägliche Körperpflege, Ankleiden, Essen reichen oder aktivierende Kurse.

Seit 1994 weltweiter Gedenktag

Mit dem Welt-Alzheimerstag macht die Dachorganisation „Alzheimer's Disease International“ auf die Vielschichtigkeit der Demenz aufmerksam und verschafft sowohl den Betroffenen als auch ihren Angehörigen Gehör. Am 21. September findet der Welt-Alzheimerstag bereits zum 22. Mal statt.

Deutschlandweit informieren regionale Alzheimergesellschaften und Selbsthilfegruppen mit Vorträgen, Tagungen oder Veranstaltungen über die verschiedenen medizinischen wie sozialen Pflege- und Betreuungsangebote.



Bei Demenz handelt es sich um eine Erkrankung bei der fortlaufend Nervenzellen des Gehirns zugrunde gehen. Anfänglich vergessen Betroffene oft Namen oder Ereignisse, die nicht lange zurückliegen. Sie können sich zunehmend schlechter räumlich und zeitlich orientieren, haben Sprachstörungen und benötigen schließlich rund um die Uhr Hilfe im Alltag. Angehörige spüren unmittelbar die Folgen der Erkrankung und müssen lernen, mit den Betroffenen umzugehen. Wichtig dabei ist, dass der Demenzkranke in einer vertrauten Umgebung, mit geregelten Tagesabläufen und festen Bezugspersonen lebt, die mit dem oft fordernden Verhalten von demenziell erkrankten Menschen vertraut sind.

„Wir freuen uns, dass der Welt-Alzheimerstag auf das Thema Demenz aufmerksam macht und die Öffentlichkeit so mehr über die Erkrankung erfährt. In unserer täglichen Beratungspraxis merken wir immer wieder, dass hier noch ein großer Informationsbedarf besteht“,

so Maternus-Einrichtungsleiterin Gabriele Geidel.

Alle Fragen beantwortet sie gerne unter der Telefonnummer 037755 / 62 - 0 sowie in einem persönlichen Gespräch.

Angehörigenabend im Barbara-Uttmann-Stift Schönheide



Sehr geehrte Angehörige, Betreuer und Interessierte,

wir laden Sie recht herzlich zu unserem Angehörigenabend/Informationsvortrag am

***Mittwoch, den 21.09.2016
ab 18.00 Uhr***

ein.

An diesem Abend werden die wichtigsten Grundkenntnisse zum Krankheitsbild „Demenz“ vermittelt. Sie erfahren, wie man die ersten Anzeichen der Krankheit erkennt und wie man bei Verdacht auf Demenz richtig reagiert. Zudem wird auf den Krankheitsverlauf, die verschiedenen Stufen von Demenz sowie Therapiemöglichkeiten eingegangen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Endlich wieder Kürbiszeit!

Wenn die Tage wieder kürzer werden, die Nächte kälter, dann hält schön langsam auch die Zeit der Kürbisse Einzug. Allerorts finden Erntedankfeste statt, der Kürbis spielt dabei eine Hauptrolle. Die Kürbiszeit ist eingeläutet! Da leuchten die Augen der Genießer, denn die Kürbiszeit bietet ein gesundes Geschmacksfeuerwerk.

Kürbis - so vielfältig!

Der Kürbis ist eine der vielseitigsten Herbstfrüchte und hat definitiv mehr zu bieten als nur eine „orange Fratze“, sagt die Kürbis-anbauerin Britta Bötel aus Börßum in Niedersachsen. Der Kürbis zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt und stammt ursprünglich aus Südamerika. Inzwischen wird er fast überall angebaut.



Weltweit gibt es rund 850 verschiedene Sorten, die sich in Form, Farbe, Geschmack und Oberflächenstruktur voneinander unterscheiden. "Vom kleinen Zierkürbis mit 50 Gramm bis zum Schwergewicht von 400 Kilogramm reicht die Vielfalt der Kürbisse,



die im Übrigen botanisch zu den Beerenfrüchten gehören und mit Melone und Gurke eng verwandt sind", so Britta Bötel.

Kürbis - vielseitig beim Kochen

Kürbis lässt sich grillen, braten, füllen und überbacken, dünsten, kochen, einlegen oder pürieren. Kürbisse harmonieren - mal süß, mal herzhaft - mit vielen Gewürzen, Kräutern, Obst- und Gemüsesorten und nehmen schnell deren Aroma an. Auch als Rohkost-Salat lassen sich bestimmte Kürbissorten gut genießen und mit getrockneten und gerösteten Kürbiskernen verfeinern.

Die Sorten

Die bekanntesten Sorten sind der Hokkaido, der Butternut oder die Butternuss, der Muskatkürbis, der Spaghetti-Kürbis und der Kappenkürbis (auch Bischofsmütze oder Türkenturban genannt). Kürbis-anbauer unterscheiden grob zwischen Sommerkürbissen und Winterkürbissen.

Winterkürbisse werden ausgereift geerntet und halten sich in der Regel den ganzen Winter. Die Lagerzeit ist von Sorte zu Sorte unterschiedlich, bis zu acht Monaten sind möglich.

Quelle: www.issgesund.at

Auch wir möchten uns am Dienstag, den 04.10.2016 diesen tollen Früchten des Herbstes widmen.

(siehe Veranstaltungsplan Oktober auf Seite 7)

Rätselzeit -

Wir sind im Wald unterwegs. Welche Pilzsorten könnten wir finden?



BIRKENPILZ, BUTTERPILZ, GRAUKAPPE, STINKMORCHEL, HALLIMASCH,
PFIFFERLING, STEINPILZ, CHAMPIGNON, PERLPILZ, ZIEGENLIPPE

P	B	H	K	X	D	T	B	I	R	K	E	N	P	I	L	Z	H
E	W	G	R	A	U	K	A	P	P	E	A	T	G	O	C	M	J
R	J	N	S	L	S	W	H	F	B	A	O	D	Z	T	H	O	F
L	E	H	B	U	T	T	E	R	P	I	L	Z	E	V	A	P	R
P	N	P	M	R	E	C	F	Y	R	K	G	V	A	C	M	I	X
I	H	A	L	L	I	M	A	S	C	H	T	Y	C	R	P	E	D
L	B	J	C	Z	N	R	Z	P	Y	V	Q	V	M	J	I	B	U
Z	R	M	K	L	P	F	I	F	F	E	R	L	I	N	G	A	Q
P	C	G	S	T	I	N	K	M	O	R	C	H	E	L	N	W	U
J	G	V	I	X	L	I	N	T	A	Q	V	Z	L	S	O	Q	S
D	F	I	L	Y	Z	N	M	E	Q	U	Y	L	A	Q	N	E	X
Z	I	E	G	E	N	L	I	P	P	E	V	H	Z	Y	W	L	U

Viel Spaß beim lösen!

IMPRESSUM:

Fuchssteinecho-
Hauszeitung

Herausgeber:
MATERNUS
Barbara-Uttmann-Stift
GmbH

Redaktion und
Mitwirkende:
Einrichtungsleiterin
Gabriele Geidel;
Verwaltungsangestellte
Franziska Klein
sowie Mitarbeiter der
Betreuung

Ausführung:
Katja Wagner,
KARO grafikdesign

Fotos - Fotolia.com
© Andreas Edelmann, ©
juefraphoto, © karepa, ©
Yotka, © Kzenon, © Osterland,
© Picture-Factory, © anau-
menko, © abigail210986,
© Smileus,



MATERNUS
Seniorencentren